

Nr. 93
CHRONIK

Juni 2010

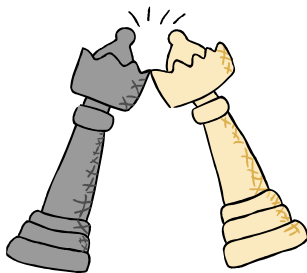


TRUBSCHACHEN
KLUB

Inhaltsverzeichnis

Andres Widmer hat mir das Büchlein: „Viel Spass beim Schachspielen“ zur Verfügung gestellt, damit ich euch weiterhin mit den Karikaturen von Udo Piller „füttern“ kann (-> Titelseite).
Vielen Dank an meinen Vorgänger!

	Seite(n)
Editorial	3
Mitgliederverzeichnis	4-5
Berichterstattung SMM	6-21
Klub-Open	22-24
Klub-Cup / Simultan	25
Museumsnacht Bern	26-27
Jugendschach	28-29
Pressespiegel	30-34
Leserwettbewerb	35
Ausblick	36



**Offizielle
Klubchronik des:**
Schachklubs
Trubschachen
(gegründet 1953)

Erscheint:
3x jährlich in den
Monaten Februar,
Juni,
und Oktober

Abonnementspreis:
Fr. 0.00

Redaktion:
Rolf Zürcher
Winkelriedstrasse 53
3014 Bern
031 331 75 88
079 784 60 09
rolfzuercher@gmx.ch

Druck und Versand:
Hans Thuner

Auflagen:
ca. 70 Stück

Beiträge:
Durch alle Mitglieder des
SK Trubschachen

**Redaktionsschluss
für Chronik Nr. 94**
Freitag,
8. Oktober 2010

Editorial

Liebe Klubkolleginnen, liebe Klubkollegen,

Als neuer Chronist heisse ich euch herzlich Willkommen in unserer 93. Ausgabe der Klub-Chronik.

Es war längere Zeit bekannt, dass Andres Widmer das Amt als Chronist Anfang 2010 abgeben wollte. Unser Präsident Peter wartete vergebens auf zahlreiche „Kandidaturen“. Es stand sogar zur Diskussion die Chronik einzustellen, dafür unsere neue Homepage noch stärker auszubauen. Das entfachte meine Hauptmotivation: Die Chronik erschien seit 1971 praktisch ununterbrochen (1-3 Ausgaben/Jahr). Diese Tradition musste unbedingt fortgesetzt werden! Ich selbst schätzte jede Ausgabe sehr und habe den Inhalt immer mit Interesse verschlungen. Es macht auch immer wieder Spass in alten Exemplaren rumzustöbern. Die Endausgabe ist ein Produkt des ganzen Klubs. Als Chronist bin ich, wie bereits auch meine Vorgänger, auf eure Hilfe und Unterstützung angewiesen. Meine bisherige (Kurz-) Erfahrung ist sehr gut. Vielen Dank für die Berichte und aktuelle Resultatmeldungen. Ich hoffe sehr, dass es künftig im gleichen Stil weitergeht. Würde mich freuen, wenn ich auch immer wieder neue Absender in meinem Mail-Postfach (rolfzuercher@gmx.ch) begrüßen dürfte. Kommentierte Partien wären z.B. sehr beliebt. Alleine in der Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft 2010 werden von unseren Klubmitgliedern insgesamt 186 Partien gespielt. Wenn nur jeder Spieler/jede Spielerin alle drei Jahre eine Parte in der Chronik veröffentlichen würde, wäre aus meiner Sicht das Soll locker erfüllt! ☺

Die Fortführung der Chronik hat selbstverständlich nicht zur Konsequenz, dass die Klub-Homepage (www.trub-schach-en.ch) nicht ausgebaut wird. Wie ich, freut sich auch Roger Kohler sehr über eure Berichte und Resultatmeldungen. Nur so kann unsere Klubseite aktuell und interessant gehalten werden.

Viel Spass beim Durchstöbern und Lesen meiner ersten Ausgabe.

Rolf Zürcher

Mitgliederverzeichnis

Bei den Klub- und Passivmitgliedern wurden mir noch einige Mutationen gemeldet, weshalb das Verzeichnis in der vorliegenden Chronik nochmals abgebildet wird (Seite 5).

Zudem wurden mir aus dem Bereich der Aktivmitglieder folgende **Änderungen** mitgeteilt:

Neue Geschäfts-Telefonnummer Beat Rügsegger:
062 962 10 20 (Schulhauswechsel)

Neue Adresse von Siva Sivaji (befristet bis 30. September 2010):
Kreuzhausweg 1, 6010 Kriens; Tel.: 078 673 25 05

Fehlender Eintrag Aktivmitglied:
Renato Schär, Dorfstrasse 68, 3555 Trubschachen, Tel.: 034 495 57 06

FIDE Schach-WM

Im Frühsommer stand bereits ein schachlicher Leckerbissen auf dem Programm. Vom 24. April bis 11. Mai duellierten sich in Sofia die Schachgrössen Veselin Topalov und Viswanathan Anand um den FIDE WM-Titel. Das hochstehende Duell blieb spannend bis zur letzten Partie. Nach 11 Runden stand es 5.5:5.5 Unentschieden (je 2 Siege mit Weiss). In der Schlussrunde gelang dann Anand mit Schwarz der entscheidende Sieg! Unter <http://www.anand-topalov.com> können die Partien nachgespielt werden. Zudem findet man interessante Hintergrundberichte, Portraits und Interviews. Ein Besuch auf die Website lohnt sich!

Mitgliederverzeichnis

Beitrag: Fr. 30.- oder mehr (Bezahlen den SSB-Beitrag bei einem anderen Klub)

Klubmitglieder:

Photios	Barvas	Wermatswilerstr. 33	8610 Uster	044/940 86 22	
Marcel	Gacond	Mooseggstr. 23	3550 Langnau	034/402 43 88	
Maria	Heinatz	Hintere Engelhaldenstr.38	3004 Bern	031/302 21 76	
Simon	Jakob	Hintere Engelhaldenstr.74	3004 Bern	031/305 76 54	079/423 21 58
Jost	Koch	Hesseweg 16	3006 Bern	031/352 22 61	jost.koch@freesurf.ch schachtraining@gmx.de
Jürg	Ramseler	Postlagernd	7320 Sargans		
Samuel	Kummer	obere Wegmattestr. 11	3555 Trubschachen		
Noah	Rychener (00)	Steinen 184	3534 Signau	034 497 26 38	rychener5@bluewin.ch
Lukas	Rychener (99)	Steinen 184	3534 Signau	034/497 26 38	rychener5@bluewin.ch
Paul	Schenk	Alpenstrasse 22	3550 Langnau	034/402 39 09	
Hanspeter	Schwab	Brückreutweg 103	3110 Münsingen	031/721 48 02	034/402 21 10
Ferdinand	Steenarts	Kapellenweg 23	3612 Steffisburg	033/437 81 10	
Peter	Suter	Bahnhofplatz 10	3550 Trubschachen	034/495 63 93	
Thomas	Walther	Chesa Zipla	7504 Pontresina	081/842 61 53	
Simon	Widmer	Eigerstrasse 74	3007 Bern	079/576 34 27	simonwidmer@gmx.ch

5

Passivmitglieder:

Beitrag: Fr. 30.- oder mehr

Fritz	Brechbühl	Niesenweg 15	3073 Gümligen	031/952 69 51	031/382 08 61
Walter	Gerber	Gewerbstrasse 3A	3432 Lützelflüh	034/431 15 18	
Max	Thuner	Wegstöcklistrasse 11	3555 Trubschachen	034/495 59 81	

Nationalliga B West (202)

1. Runde vom 14. Februar 2010

Trubschachen 1 (2190) – SW Bern 1 (2142) 4½ : 3½

1. Peter Zimmermann	(2263) - Hannes Rau	(2466)	0:1
2. Simon Widmer	(2253) - Markus Klauser	(2356)	0:1
3. Gundula Heinatz	(2227) - Frank Salzgeber	(2199)	½:½
4. Alexander Lipecki	(2214) - Florian Schiendorfer	(2163)	1:0
5. Ralf-Axel Simon	(2245) - Mathias Leutwyler	(2068)	1:0
6. Paul Haldemann	(2118) - Kaspar Kappeler	(2153)	0:1
7. Mario Denoth	(2135) - Karin Haack	(2030)	1:0
8. Beat Rüeegsegger	(2065) - Josef Kremer	(2027)	1:0

Der Auftakt zur diesjährigen Saison in einer unberechenbaren Gruppe ist geglückt! Gegen den ersatzgeschwächten Kantonsrivalen Schwarz-Weiss Bern resultierte ein knapper aber verdienter 4.5-3.5 Sieg. Exemplarisch für die kämpferische Einstellung der Trubschachner hatte Beat mit Schwarz bereits nach wenigen Zügen die h-Linie geöffnet und den gegnerischen König ins Visier genommen. Auch Axel hatte schon nach einer halben Stunde Spielzeit eine vielversprechende Stellung auf dem Brett. Gegen die erste Zeitkontrolle hin mussten wir dann einige Dämpfer hinnehmen, unter anderem musste Simon den subtilen Manövern seines huttragenden Gegners Tribut zollen. Umso wichtiger war daher die Tatsache, dass Mario mit einer blitzsauberen Positionspartie und Alex, der seinen unvorsichtigen Gegner aus einer ausgeglichenen Stellung heraus überspielte, den Erfolg sicherstellen konnten. Verhaltensanalysen nach dem Wettkampf regten zum Gedanken an, dass Teamgeist und eine gute Stimmung in der Mannschaft manchmal entscheidend dafür sein können, wie ein hart umkämpftes Match ausgeht.

Peter Zimmermann

Nationalliga B West (202)

2. Runde vom 21. März 2010

Rössli I (2133) - Trubschachen I (2188) 4 : 4

Nicolaj Melkumjanc	(2235)	-	Ralf-Axel Simon	(2249)	0:1
Mahmud Xheladini	(2263)	-	Simon Widmer	(2253)	1:0
Philipp Ammann	(2210)	-	Peter Zimmermann	(2269)	½:½
Michael Dubeck	(2137)	-	Gundula Heinatz	(2226)	0:1
Jürg Ditzler	(2056)	-	Mario Denoth	(2144)	1:0
Mensur Zenkic	(2046)	-	Alexander Lipecki	(2200)	0:1
Uwe Wehrle	(2038)	-	Beat Rüeegsegger	(2076)	½:½
Paul Buttenmüller	(1921)	-	Paul Haldemann	(2107)	1:0

Gegen das deutlich schwächer besetzte Team aus Basel erzielten wir ein Ergebnis, das die Frage aufwarf, ob wir uns nach dem Spiel mit guter Laune oder leicht zerknirscht dem Nachessen widmen wollten. Wir entschieden uns für die erste Variante, hätte die Sache doch ohne Weiteres noch schlimmer ausgehen können. Die Mannschaftsleistung war in etwa so kontrastreich wie die Spielunterlage. Auf der hellen Seite standen der souveräne Sieg Gundulas, die aus der Eröffnung heraus einen angenehmen Raumvorteil inklusive dem für sie üblichen Läufer auf g2 aufbaute und ihrem Gegner im Folgenden keine Chance liess, Axels Stellungsverständnis und Tiefe der Partieanlage, sowie die Angriffskünste von Alex. Düstere Wolken hingegen zogen über die Stellungen von Paul und Simon, die nach der Eröffnung und im Mittelspiel als klar besser bis beinahe gewonnen taxiert werden konnten. Beide verloren im kritischen Moment den Faden und ihre Gegner ernteten schliesslich die Früchte, die ihnen vom Baum geschüttelt wurden. Mario zog einen rabenschwarzen Tag ein und konnte in seiner Partie nie richtig Fuss fassen. Der Schreibende spielte eine zähe Partie, in der er zunächst auf der Sonnenseite gestanden hatte, dann aber nach einigen Ungenauigkeiten im trüben Licht der Dämmerung nach Remispfaden Ausschau halten musste. Die Partie des Tages spielte Beat, der nach wenigen Zügen eine Stellung auf dem Brett hatte, die Anlass zu pechschwarzen Prognosen gab. Mit einer Mischung aus zumindest äusserer Gelassenheit und Beharrlichkeit reihte er jedoch Zug an Zug und verteidigte auf engstem Raum seine triste bis trostlose Stellung. Als Lohn für diesen Akt des Widerstands brachte Beat – am Ende aus dem dunklen Reich der Schachtoten auferstanden - einen halben Punkt mit, der uns zumindest das Unentschieden rettete.

Peter Zimmermann

Nationalliga B West (202)

3. Runde vom 25. April 2010

Trubschachen I (2241) - Fribourg I (2144) 4 ½ : 3 ½

1. Simon Williams (2548)	- Jacques Kolly (2297)	1 : 0
2. Peter Zimmermann (2269)	- Pierre Mauron (2137)	½ : ½
3. Simon Widmer (2233)	- Marc Schuler (2154)	1 : 0
4. Ralf-Axel Simon (2249)	- Yves Deschenaux (2176)	½ : ½
5. Gundula Heinatz (2226)	- Ivo Bürgy (2132)	0 : 1
6. Paul Haldemann (2107)	- Achim Schneuwly (2098)	0 : 1
7. Alexander Lipecki (2200)	- Salvatore Cruceli (2098)	½ : ½
8. Alexandra Wilson (2093)	- Vinzenz Tresp (2062)	1 : 0

Wieder einmal bewahrheitete sich in einem Wettkampf, dass Elo-Punkte nicht immer das Mass aller Dinge sind. Obwohl elomässig klar in der Favoritenrolle, war der Match sehr eng und hätte ebenso gut mit einem Unentschieden enden können. Unsere Zuzüge aus England, die übrigens zum ersten Mal zum Einsatz kamen, machten den feinen Unterschied. Nachdem Paul in etwas gedrückter Stellung schon früh eine Niederlage einstecken musste, steuerte Peter ein Remis bei. Gundula zog einen ihrer seltenen „schlechten“ Tage ein. Einen drohenden Damenverlust konnte sie nur mit einer materiellen Einbusse verhindern, was aber die Niederlage nur etwas hinauszögerte. Alex hatte ein Remisangebot in einer unübersichtlichen Stellung. Eine starke Bauernmacht im Zentrum und am Damenflügel wog das Figurenminus mehr als auf, aber ein Weiterspielen auf Gewinn wäre trotz unseres Rückstandes ein grosses Risiko gewesen. Es war nämlich absehbar, dass die beiden „Simons“ durch ihre klar besseren Stellungen und die wohl eintretenden Siege wieder Chancen auf einen Mannschaftserfolg erhoffen liessen. Alexandra und Axel standen beide mit einem Bauern-plus da, aber ein Gewinn war nicht leicht zu realisieren und vor allem bei Axel konnte man noch keine Prognose wagen. Den 4 : 4-Vorschlag des gegnerischen Mannschaftsleiters lehnten wir aber gleichwohl ab, denn die Gewinnchancen lagen eindeutig auf unserer Seite. Trotz des Bauerneinstellers konnte Axel den Remishafen ansteuern. Es war Alexandra vorbehalten, mit ihrer sorgfältigen Gewinnführung in einem Turmendspiel den wichtigen Mannschaftserfolg sicher zu stellen, der uns an die Tabellenspitze brachte (zusammen mit Reichenstein 2).

Nationalliga B West (202)

Fazit: Ein doch eher glücklicher Sieg gegen eine Mannschaft, die sich gut verkaufte. Vielleicht wird dieser Erfolg noch von grosser Wichtigkeit sein, aber nicht immer werden wir das Glück des Tüchtigen in Anspruch nehmen können!

Der stellvertretende Mannschaftsleiter: Beat Rüeegg

Aus der Optik von Peter Zimmermann:

Guter Start für den Kulturaustausch London – Trubschachen. Einige Gemeinsamkeiten wurden bereits entdeckt und zelebriert, zunächst die Arbeit am und die Freude über den gemeinsamen Erfolg, sodann die Lust am Verputzen von einheimischem Gerstensaft. Das englisch-schweizerische Duo bildete eine Klammer aus zwei solide herausgespielten Punkten. Simon (GB) überspielte seinen Gegner im frühen Mittelspiel und verwertete gnadenlos. Alexandras Partie mündete nach einigen Turbulenzen in ein Turmendspiel mit Mehrbauer, das sie souverän gewann und damit den Mannschaftssieg absicherte. Dazwischen war einiges los: Alexander opferte – nachdem er nach wenigen Zügen praktisch aus Gewinn gestanden, dann aber mit einem unbedachten Zug den gesamten Vorteil weggeworfen hatte, eine Figur mit zweifelhafter Kompensation, bereitete dem Gegner jedoch in gewohnter Manier Probleme. Der Schreibende kompensierte seinen Minusbauern mit Figurenaktivität. Zweimal Remis. Pauls Igel blieb keine Zeit, Stacheln auszubilden und wurde bereits als Jungtier Opfer eines gezielten Bisses in die Kehle, während Gundula in mehr oder weniger ausgeglichener Lage den Überblick verlor. Axel rang auf und neben dem Brett seinen die Züge nicht immer korrekt aufschreibenden Gegner beinahe nieder. Das verbal gewonnene Duell endete aber nach einem unnötigen Einsteller in schachlicher Hinsicht unentschieden. Simon (CH) kompensierte vergangenes Pech und den damit verbundenen schlechten Saisonstart mit einem Sieg aus minim schlechterer Stellung heraus, ein Kraftakt, der letztlich matchentscheidend war.

2. Liga Nordwest 1 (405)

1. Runde vom 13. Februar 2010

Kirchberg I (1839) – Trubschachen II (1862) 2 ½ : 3 ½

1. M'hamed Heniche	(1929) - Reto Moser	(1907)	1 : 0
2. René Tanner	(1908) - Stefan Thuner	(1957)	0 : 1
3. Reto Marti	(1904) - Bernhard Probst	(1673)	½:½
4. Fredy Lindegger	(1865) - Simon Thuner	(1889)	0 : 1
5. René Weber	(1725) - Jörg Brauchli	(1896)	½:½
6. Roger Tanner	(1704) - Hans Thuner	(1849)	½:½

Mit Beat (NLB), Maria und Thomas (beide abwesend) fehlten mir drei wichtige Teamstützen. Da kam die Hilfe vom routinierten Bernhard Probst gerade recht. Die Partien verliefen in den ersten drei Stunden meist ausgeglichen. Hans und Simon erkämpften sich zunehmend mehr Raum. Hans hätte mit einem Damenschach und danach starkem Angriff anstelle des Damenrückzuges die Partie zu unseren Gunsten entscheiden können. Der Rückzug brachte aber anstatt Stabilität seinen Gegner in günstige Angriffspositionen mit Dame und Turm gegen den mit nur noch einem Bauern geschützten König. Sein Gegner befand sich jedoch in akuter Zeitnot (9 Züge in 41 Sekunden) und bot Remis an.

Da Hans' Königsstellung vor dem Zusammenbruch stand, willigte er ins Remis ein.

Simon hatte sein Läuferpaar und die Dame für einen Königsangriff optimal positioniert und opferte die Qualität auf f6. Nach hartem Ringen vor dem schwarzen König verlor sein Gegner die Übersicht und Simon konnte nach einem Springergewinn den Sieg locker ins Trockene bringen.

Reto's Gegner konnte mit f5 im Sizilianer die Beweglichkeit der schwarzen Figuren stark einschränken. Durch ein Läuferopfer auf h6 und dem Vorrücken der g- und h-Bauern sowie mit Unterstützung der Türme konnte dieser das Mattnetz aufziehen und Reto bald zur Aufgabe zwingen. Somit war der Zwischenstand ausgeglichen.

2. Liga Nordwest 1 (405)

Jörg hatte schon früh für einen Zug eine (!) Stunde Bedenkzeit verbraten. Sein Gegner gab in Albins-Gegengambit mit b4 den gewonnenen Gambitbauer wieder zurück. Dies brachte Jörg für kurze Zeit aus dem Konzept... Mit wenig Bedenkzeit baute er sich aber eine starke Position auf. Nach der Zeitkontrolle besass Jörg einen ganzen Turm mehr. Leider hatte sein Gegner die Möglichkeit zum Dauerschach, was dann auch zum Remis führte.

Im „Skandinavier“ konnte ich mein Gegenüber immer mehr unter Druck setzen. Kurz vor der Zeitkontrolle reichte ein Schnitzer von Schwarz und nachfolgendem Abzugsschach zu meinem Sieg.

Somit lagen wir mit 3:2 in Führung.

Bernhard hatte ein viel versprechendes Endspiel mit je einem Springer und drei Bauern erreicht. Sein Gegner versuchte in unvorteilhafter Stellung die Partie noch zu gewinnen. Bernhard aber tauschte souverän die Springer. Nach einer weiteren Abtauschaktion besass Bernhard noch den h-Bauern und Weiss gar keinen mehr! Mit dem Randbauern alleine ist aber kein Spiel zu gewinnen. So stand für Bernhard das hoch verdiente Remis und für die Mannschaft der Sieg fest.

Stefan Thuner
Mannschaftsleiter

2. Liga Nordwest 1 (405)

2. Runde vom 20. März 2010

Trubschachen II (1894) – Luzern III (1917) 2 : 4

1. Thomas Felder	(1877)	-	Jörg Schmid	(1978)	0 : 1
2. Simon Thuner	(1889)	-	Kurt Züsli	(1936)	½:½
3. Reto Moser	(1907)	-	Klaus Odermatt	(1960)	½:½
4. Stefan Thuner	(1957)	-	Eugen Schwammberger	(1864)	0 : 1
5. Maria Heinatz	(1839)	-	Marco Burri	(1839)	1 : 0
6. Jörg Brauchli	(1896)	-	Simon Abächerli	(1926)	0 : 1

Maria's Gegner kam 20 Minuten zu spät. Maria liess sich davon nicht aus der Rolle bringen und setzte ihn gleich von Anfang an unter Druck. Der unrochierte König mit seinem e-Bauern wurde sogleich zum Ziel. Mit Dame, Turm und Springer gelang denn auch ein schöner Mattangriff und brachte uns mit 1 : 0 in Führung. Jörg bekundete in einem Endspiel mit ausgeglichenem Bauernbestand zunehmend Mühe. In einer geschlossenen Stellung hatte sein Läufer Mühe dem Springer seines Gegners Paroli zu bieten. Der Springer konnte sich immer besser positionieren und so kam es, dass Jörg am Ende mit Läufer gegen 3 Bauern ankämpfte. Da die Bauern seines Gegners schon weit vorgerückt waren, musste Jörg die Partie aufgeben. Nach einiger Zeit einigten sich Reto und sein Gegner in einer französischen Stellung auf Remis. Die restlichen drei Partien sahen zu diesem Zeitpunkt aus unserer Sicht vielversprechend aus.

Thomas hatte fünf gegen einen Bauern, dafür aber eine Figur weniger. In einem schwierigen Endspiel nach über fünf Stunden Spielzeit, konnte sein Gegner mit Turm, Läufer und Springer Thomas' König völlig überraschend Matt setzen. Simon hatte ein Turmendspiel mit Vorteil erreicht. Leider hatte Simon den Gewinnzug übersehen und musste ins Remis einlenken. Das war aber kein Problem. Ich stand auf Gewinn und hätte mit meinem sicher geglaubten Sieg den einen Mannschaftspunkt sichern können. Ich spielte auf Gewinn (oder Matt!). Leider vergeigte ich meine komfortable Position mit dem falschen Damenzug. Der richtige Damenzug hätte kurze Zeit später zum Matt geführt! Das Dauerschach meines Gegners, das ich beim vermeintlich richtigen Zug gesehen hatte, stellte sich bei der Analyse als Phantom heraus. Zum Leidwesen meines Teams verlor ich nicht nur meine Partie, sondern auch noch den Mannschaftspunkt.

Fazit: Bei diesem Match hätten wir (vom Spielverlauf gesehen) mindestens einen Punkt holen müssen. Schach kann manchmal so hart sein!

Stefan Thuner, Mannschaftsleiter

2. Liga Nordwest 1 (405)

3. Runde vom 24. April 2010

Bern III (1860) – Trubschachen II (1930) 2 ½ : 3 ½

1. Marcel Gyger	(2053)	-	Reto Moser	(1896)	1 : 0
2. David Schaffner	(1994)	-	Stefan Thuner	(1967)	0 : 1
3. Dominik Tschanz	(1908)	-	Reto Wyss	(2085)	0 : 1
4. Roland Bürki	(1833)	-	Simon Thuner	(1900)	1 : 0
5. Gabriel Hefti	(1903)	-	Jörg Brauchli	(1891)	½:½
6. Tim Mallor	(1467)	-	Maria Heinatz	(1839)	0 : 1

Mit einem guten Team ging's in die nächste Runde gegen einen direkten Konkurrenten im Kampf um den Ligaerhalt.

Jörg hatte mit den schwarzen Steinen seinen (und auch unseren!) früheren Teamkollegen jederzeit im Griff. Er sicherte uns nach gut drei Stunden Spielzeit den ersten halben Punkt. Reto Moser bekam nach gutem Beginn gegen seinen erfahrenen Gegner immer mehr Mühe, seinen König genügend abzusichern. So war denn auch der Königsangriff seines Gegners nicht mehr aufzuhalten und Reto musste seine Partie aufgeben. Danach gewann Maria ihre „Spanische Partie“ souverän. Der ungedeckte König ihres Gegners war für sie ein leichtes Fressen. Simon und ich standen zu diesem Zeitpunkt etwas besser. Reto Wyss hatte die Initiative mit einem Minusbauern. Sollte Reto mit Mattangriff nicht durchkommen, wäre die Partie verloren. Reto schob Dame und Turm immer wieder in aussichtsreiche Positionen. Sein Gegner verlor allmählich die Übersicht und stellte die Dame auf a1, wo sie den eigenen König auf der h-Linie nicht mehr beschützen konnte. Reto bastelte mit Dame und Turm weiter eifrig am Mattnetz und gewann kurze Zeit später die Partie.

Simon dagegen konnte seine Gewinnstellung (mit gewonnener Qualität) leider nicht in einen Sieg ummünzen. Sein Gegner hatte gefährlichen Angriff mit Dame, Läufer und Springer gegen den praktisch ungeschützten König. Simon gab zuerst die Qualität zurück und verlor dennoch wenig später die Partie.

Ich befand mich mittlerweile im Endspiel. Mein Läuferpaar erwies sich in der offenen Stellung als klar besser als das Springerpaar meines Gegners. So konnte ich den benötigten Sieg einfahren.

Stefan Thuner, Mannschaftsleiter

3. Liga Nordwest 4 (512)

1. Runde vom 13. Februar 2010

Trubschachen III (1773) – Münsingen I (1757) 3 : 3

1. Koch Jost (w)	(1863)	½ : ½	Frey Matthias (s)	(1906)
2. Liechti Peter (s)	(1643)	0 : 1	Ballmer Boris (w)	(1921)
3. Kunz Bernhard (w)	(1848)	0 : 1	Iseli Beat (s)	(1673)
4. Lazar Angelik (s)	(1655)	1 : 0	Berger Roger (w)	(1724)
5. Bieri Hansueli (w)	(1833)	½ : ½	Rüfenacht Hansrudolf (s)	(1644)
6. Wüthrich Rudolf (s)	(1793)	1 : 0	Rüfenacht Anton (w)	(1674)

Da wir um die starken beiden ersten Bretter von Münsingen wussten, wählten wir eine etwas taktische Aufstellung.

Nach zwei Spielstunden verlor der Berichterstatter als Erster, weil er eine Kombination falsch abwickelte. Statt einen Turm gegen zwei Bauern zu gewinnen, konnte er das Matt plötzlich nicht mehr verhindern (dies war die erste SMM-Niederlage seit Juni 2006). Peter wehrte sich tapfer, verlor aber gegen seinen übermächtigen Gegner viel Material und nach knapp drei Stunden auch die Partie. Kurze Zeit später remiserte Jost, obwohl er eher auf Gewinn stand. Es zeichnete sich eine knappe Niederlage ab, da zu diesem Zeitpunkt nur Angelik auf Gewinn stand.

Er konnte seinen Mehrbauern schliesslich nach 3½ Stunden auch umwandeln und den ersten Sieg für uns vermelden. Kurze Zeit später remiserte aber auch Hansueli, obwohl er ebenfalls besser stand. Nun stand es schlecht für uns, da Ruedi nach der Zeitkontrolle plötzlich eine verlorene Stellung hatte. Er kämpfte aber ausgezeichnet weiter und prompt machte der Gegner noch einen groben Fehler. Ruedis Springer erwies sich im Endspiel als gefährlicher als der Läufer des Gegners und entschied diese Partie zu seinen Gunsten. Damit erreichten wir mit etwas Glück doch noch ein Unentschieden.

Fazit: Mit etwas besserem Spiel des Captains wäre sogar ein Sieg möglich gewesen. Trotzdem ist der erste Mannschaftspunkt in der neuen Saison sicher ein gutes Resultat.

Der Berichterstatter und Mannschaftscaptain: Bernhard Kunz

3. Liga Nordwest 4 (512)

2. Runde vom 20. März 2010

Fribourg III (1877) - Trubschachen III (1810) 3 ½ : 2 ½

1. Treppe Vinzenz (w)	(2062)	1 : 0	Koch Jost (s)	(1885)
2. Jenny Gérald (s)	(2002)	1 : 0	Kunz Bernhard (w)	(1831)
3. Dubey André (w)	(1904)	1 : 0	Thuner Hans (s)	(1844)
4. Scheidegger Claude (s)	(1781)	0 : 1	Bieri Hansueli (w)	(1828)
5. Mollard Pascal (w)	(1786)	0 : 1	Lazar Angelik (s)	(1670)
6. Dreyer Nicolas (s)	(1783)	½ : ½	Zürcher Rolf (w)	(1814)

Gegen Fribourg konnten wir mit einer sehr ausgeglichenen Mannschaft antreten, was uns doch etwas Hoffnung auf eine eventuelle Überraschung gab.

Nach über 3 Stunden Spielzeit musste Jost als Erster aufgeben. Er hatte eine Qualität gegen zwei Bauern gegeben. Der Turm des Gegners erwies sich aber schliesslich als stärker, da die Mehrbauern von Jost sich nicht halten liessen.

Nach einer weiteren halben Stunde musste auch der Berichterstatter aufgeben. Genau in dem Moment, als die Partie auf seine Seite zu kippen schien und er eine sehr gute Stellung erreicht hatte, stellte er einzülig und völlig unnötig eine Qualität ein. Trotz langer Gegenwehr war danach nichts mehr zu holen.

Die anderen Partien dauerten aber noch länger. Schliesslich gewann Hansueli nach über 4 Stunden Spielzeit den ersten Punkt für uns. Im Turmendspiel konnte er auch noch einen zweiten Bauern gewinnen. Kurz darauf gewann auch Angelik etwas überraschend. Er hatte zwei Qualitäten verloren. Der Gegner musste aber schliesslich beide Türme hergeben, da sonst eine Damenumwandlung nebst Matt drohte. Somit stand es plötzlich Unentschieden zwei zu zwei.

Hans wehrte sich lange, hatte aber einen Bauern weniger und sein Läufer stand auch schlechter als der Springer des Gegners. Nach über fünf Stunden Spielzeit musste er schliesslich angesichts einer Damenumwandlung aufgeben. Rolf hatte eine Qualität gewonnen und stand lange Zeit deutlich auf Gewinn. Er übersah aber einen weiteren Figurengewinn und nach ein paar etwas zu passiven Zügen kam er sogar noch stark unter Druck. Er kämpfte aber noch weiter vorbildlich um den Sieg, bis das Remis schliesslich Tatsache war.

Fazit: Mit etwas mehr Wettkampfglück wäre gegen diese auf dem Papier weit stärkere Mannschaft auch ein Unentschieden oder sogar ein Sieg möglich gewesen.

Der Berichterstatter und Mannschaftscaptain: Bernhard Kunz

3. Liga Nordwest 4 (512)

3. Runde vom 24. April 2010

Burgdorf I (1921) - Trubschachen III (1778) 5 : 1

1. Lehmann Bruno (w)	(2027)	1 : 0	Kunz Bernhard (s)	(1831)
2. Marcolli Gregor (s)	(2015)	1 : 0	Koch Jost (w)	(1885)
3. Müller Heinz (w)	(1966)	½ : ½	Liechti Peter (s)	(1639)
4. Pasek Stefan (s)	(1909)	1 : 0	Bieri Hansueli (w)	(1828)
5. Mathieu Cla (w)	(1795)	½ : ½	Lazar Angelik (s)	(1670)
6. Schenk Patric (s)	(1815)	1 : 0	Zürcher Rolf (w)	(1814)

Erneut mussten wir gegen eine klar stärkere Mannschaft antreten. Nach einer Stunde Spielzeit waren aber alle Spiele noch sehr ausgeglichen. Nach über 2 Stunden Spielzeit meldete Peter als Erster ein Remis. Er hatte zwar einen Turm auf h8 geopfert, dafür aber einen Mattangriff bzw. ein Dauerschach erhalten. Zu diesem Zeitpunkt sah es noch sehr gut für uns aus, da Hansueli und Jost (Mehrbauer und Doppelbauer des Gegners) eher auf Gewinn standen.

Nach über 3½ Stunden Spielzeit verlor aber Jost seine Partie, nachdem er Bauer um Bauer eingestellt hatte. Kurze Zeit später gab auch der Berichterstatter auf. Er hatte schon früh einen Bauern verloren, da nützte auch die lange Gegenwehr nichts mehr. Auch Hansueli musste schliesslich aufgeben, da sich seine Partie wegen zwei aufeinanderfolgenden kleinen Fehlern zu seinen Ungunsten drehte.

Die anderen beiden Partien dauerten noch etwas länger. Bei der Zeitkontrolle verlor schliesslich auch Rolf. Sein Bauernopfer und der Mattangriff am Damenflügel waren zu langsam. Schliesslich einigte sich Angelik in ausgeglichener Stellung auf ein Remis.

Fazit: Obwohl Burgdorf klar stärker ist, ist diese Niederlage doch etwas zu deutlich ausgefallen und entspricht nicht ganz dem eigentlichen Spielverlauf. Ein nächstes Mal wird das Wettkampfglück hoffentlich wieder etwas auf unsere Seite schlagen.

Der Berichterstatter und Mannschaftscaptain: Bernhard Kunz

4. Liga Nordwest 5 (621)

1. Runde vom 25. April 2010

Trubschachen IV (1561) - Thun IV (1494) 3 ½ : 2 ½

1. Hansruedi Locher	(1669) -	Markus Schweizer	(1464)	1 : 0
2. Roger Kohler	(1569) -	Stalder Heinz	(-)	½ : ½
3. Peter Walther	(1540) -	Uhlmann Ueli	(1669)	½ : ½
4. Walter Brechbühl	(1718) -	Portner Daniel	(1442)	½ : ½
5. Martin Sturm	(1526) -	Berchten Eduard	(1394)	1 : 0
6. Renato Schär	(1343) -	Rentsch Herbert	(1502)	0 : 1

Hansruedi gewinnt schon nach wenigen Zügen die Qualität und baut diesen Vorteil stetig aus. Der Gegenspieler lässt sich schliesslich überzeugen, dass sein einsamer König - und steht dieser noch zentral - gegen Turm und König chancenlos ist.

Die Stellung von Roger nach 21 Zügen und ungefähr 3,25 Stunden Bedenkzeit sieht so aus:



Stalder Heinz - Kohler Roger

Roger am Zug sieht natürlich die Gabel und lässt sich nicht zwei Mal bitten. Aber jetzt wie weiter, nachdem Weiss die Dame nach e2 gezogen hat?

Fortsetzung - bitte blättern

4. Liga Nordwest 5 (621)

Roger findet den Gewinnzug stellt den Turm auf g8 und bietet Remis an, was von Weiss natürlich sofort angenommen wird. Da Roger die Resultate der andern fünf Bretter kennt, zieht er das sichere Remis dem wahrscheinlichen Gewinn (Txg3) vor und verhilft so der Mannschaft zum risikofreien Sieg. Peter einigt sich mit seinem stärker eingestuften Gegenspieler früh auf ein Remis. Walter willigt trotz einem Mehrbauer aber mit ungleich farbigen Läufern ebenfalls in ein Remis ein. Der Schreibende wählt die Sokolski-Eröffnung (b2-b4) und schockiert mit dem Orang-Utan, wie Tartakower diesen Zug 1924 nannte, nachhaltig. Schon nach wenigen Zügen „vergisst“ mein Gegenspieler bei offener Diagonale (a1-h8) das Feld g7 zu decken und weg war der Bauer und die Qualität. Renato spielt anfänglich solide, übersieht dann leider einen generischen Angriff mit Dame und Turm auf die 7. Linie. Ich vermute, bei etwas genauerem Hinschauen hätte Renato diesen Angriff rechtzeitig erkannt. Der Start in die SMM-Saison 2010 ist uns geglückt.

Martin Sturm, Captain

2. Runde vom 24. April 2010

Entlebuch II (1594) - Trubschachen IV (1603) 2 : 4

Auch die Begegnung gegen Entlebuch II ist ein voller Erfolg

Entgegen dem Vorsatz, jungen Spielern Gelegenheit zu bieten, in der 4. Mannschaft „Ernstkämpfe“ üben zu können, reisen wir mit einer Altherrenmannschaft nach Schüpfheim. Weshalb? Der Captain kann dem Spielerreservoir, das verfügbar ist, nicht widerstehen. Einzig Roger vertritt die junge Garde.

Die Partien verlaufen recht ausgeglichen, nur Peter Liechti verschafft sich schon nach 20 Minuten den nötigen Respekt und steht ab dem 11. Zug mit einer Figur mehr da. Der Gegner von Peter tauscht die Figuren nach der Zugfolge 1.d4, e5(?) 2.e4 (?), exd4 3. Sf6, Sc6 4. Sxd4, Df6 5. SxSc6, DxSc6 (?) (besser: d7x Sc6) 6. Sc3, Lb4 7. Dd3, Sf6 8. f3, 0-0 (weshalb nicht d5) 9. Ld2, Te8 10. Dc4, LxSc3 falsch ab, nämlich 11. DxDc6 (??)worauf Peter selbstverständlich mit LxLd2+ antwortet. Hansruedi spielt vorsichtig und arbeitet sich stetig vorwärts. So verwundert es nicht, dass die Räume des Gegners viertelstündlich eng und enger werden. Schliesslich steht einer seiner Türme auf der zweit untersten Linie. Der darauf folgende Mattangriff ist nicht mehr zu widerlegen.

4. Liga Nordwest 5 (621)

Diese beiden Siege und die 4 Remis der übrigen Spieler genügen für einen komfortablen Sieg:

1. Maurus Meier	(1766) -	Bernhard Probst	(1673)	½ : ½
2. Bernhard Herger	(1646) -	Hansruedi Locher	(1669)	0 : 1
3. Reto Koch	(1581) -	Peter Liechti	1643)	0 : 1
4. Willy Schmid	(1537) -	Roger Kohler	(1569)	½ : ½
5. Remo Zemp	(-) -	Peter Walther	(1540)	½ : ½
6. Fabian Müller	(1451) -	Martin Sturm	(1526)	½ : ½

So macht es Spass der 4. Mannschaft vorzustehen. Eines sei aber versprochen, in den künftigen Begegnungen werden wieder vermehrt jüngere Spieler eingesetzt werden.

Martin Sturm, Captain 4. Mannschaft

3. Runde vom 24. April 2010

Trubschachen IV (1601) - Solothurn V (1618) 4 : 2

Auch mit jungen Spielern gelingt uns ein Sieg, diesmal gegen Solothurn 5

1. Bernhard Probst	(1680) -	Alfons Rubin	(1673)	½ : ½
2. Roger Kohler	(1574) -	Eduard Giger	(1576)	1 : 0
3. Hansruedi Locher	(1675) -	Kurt Späti	(1760)	1 : 0
4. Walter Brechbühl	(1710) -	Suzana Doric	(1487)	½ : ½
5. Noah Rychener	(1519) -	Dora Doric	(1565)	0 : 1
6. Lukas Jan Rychener	(1449) -	Josip Doric	(1548)	1 : 0

Das Versprechen, in Zukunft vermehrt jüngere Spieler einzusetzen, waren keine leeren Worte.

Diesmal kamen am 2. Brett Roger Kohler U-20, am 4. Brett Noah Rychener U-10 und am 6. Brett Lukas Jan Rychener U-12 zum Einsatz. An den übrigen Brettern spielten bewährte Kräfte.

Fortsetzung - Bitte blättern

4. Liga Nordwest 5 (621)

So versuchte Bernhard, nachdem ihn sein Gegner mit der skandinavischen Verteidigung (1. e4, d5 2.e4xd5, Sf6 3. Sf3 (warum nicht Lc4?) aus dem Konzept zu bringen versuchte, einen vielversprechenden Angriff am Damenflügel; verlor dabei zwar einen Bauern, hatte dafür eine bessere Stellung. Mit dem Abtausch aller Figuren bis auf je einen ungleichfarbigen Läufer gewann Bernhard zwar den Bauern zurück. Zu mehr als einem Remis reichte es aber leider nicht mehr. Roger spielte konzentriert und als der generische schwarze Läufer seine beiden Türme, die auf der Diagonale c1-h6 standen anzugreifen vermochte, glaubte sein Gegner an den Sieg. Roger sah aber einen Ausweg, tauschte über ein Schach sämtliche Figuren ab und gewann mit je einem Freibauern auf d4 und h4 leicht, weil der König, der auf f5 stand, im Dilemma war und keine Antwort auf die Frage fand: nach links oder nach rechts? So verging ihm die Lust am weiterspielen. Die Partie von Hansruedi war lange Zeit recht ausgeglichen. Ein herrliches Läuferopfer (Lxh6) führte schliesslich zu einem unparierbaren dreizügigen Matt. Walter am 4. Brett verteidigte sich geschickt. Sein Remisangebot wurde fürs Erste zwar abgelehnt. Nach einigen Zügen sah aber seine Gegnerin ein, dass die Punkteteilung gerecht ist. Noah übersah eine Finte seines Gegners. Der Bauer auf d5 durfte mit der Dame nicht genommen werden, weil ein Abzugsschach den sofortigen Verlust der Dame zur Folge hatte. Schade, das nächste Mal geht es bestimmt besser.

Lukas gelang mit Schwarz nach einer beidseitig etwas unpräzisen Eröffnung: 1.e4,d5 2.exd5,Sf6 3.Sf3,e6 4.dxe6,Sxe6 5.d4,c5 6. Lb5+,Sc6 7.Se5 (?) mit Da5+ ein echte Drohung und nach 8.Sc3,Tc8 (besser ist 0-0-0) mit gütiger Mithilfe des Gegners: 9.Ld2 (?) ziemlich früh eine Figur. Diesen Vorteil baute er geschickt aus. Bravo!

Nach 3 Runden sind wir immer noch ohne Punkteverlust. Ein gutes Gefühl.

Martin Sturm, Captain 4. Mannschaft

SMM - Zwischenranglisten

Nach drei Runden sind drei Teams auf Kurs. Trubschachen III möchte sein „Liftmannschaft“-Image nach dem letztjährigen wiederholten Aufstieg endlich überwinden - es wird ihnen jedoch auch dieses Jahr nichts geschenkt...

NLB West

Rang	Mannschaft	MP	EP
1.	Reichenstein 2	5	13
1.	Trubschachen 1	5	13
3.	Riehen 2	4	13
4.	Solothurn 1	3	14.5
5.	SW Bern 1	3	12.5
6.	Rössli 1	3	12
7.	Biel 1	2	12.5
8.	Fribourg 1	2	11
9.	Birseck 1	2	10.5
10.	Echallens 1	1	8

2 Liga Nordwest 1

Rang	Mannschaft	MP	EP
1.	Olten 1	6	12
2.	Baden 2	5	12
3.	Nimzowitsch 3	4	9
3.	Trubschachen 2	4	9
5.	Luzern 3	3	9.5
6.	Bern 3	2	8
7.	Kirchberg 1	0	6.5
8.	SW Bern 3	0	6

3. Liga Nordwest 4

Rang	Mannschaft	MP	EP
1.	Thun 2	5	13
2.	Bern 5	5	10.5
3.	Burgdorf 1	4	11
4.	Fribourg 3	4	9
5.	Münsingen 1	3	7.5
6.	Köniz Bubenb. 1	2	7.5
7.	Trubschachen 3	1	6.5
8.	Simme 1	0	7

4. Liga Nordwest 5

Rang	Mannschaft	MP	EP
1.	Belp 1	6	15.5
2.	Trubschachen 4	6	11.5
3.	Simme 2	2	9
4.	Solothurn 5	2	6
4.	Thun 4	2	6
6.	Entlebuch 2	0	6

Als einziger weist der formstarke Hans-Ruedi Locher eine reine Weste vor:
3 Einsätze - 3 Siege!

26. Klub - Open 2010

Startliste: (Elo-Zahl nach Führungsliste 6 / 2009)

Start-Nummer:	Vorname und Name:	Elo-Zahl:
1	Paul Haldemann	2118
2	Beat Rügsegger	2065
3	Stefan Thuner	1957
4	Simon Thuner	1889
5	Thomas Felder	1877
6	Hans Thuner	1849
7	Bernhard Kunz	1848
8	Hansueli Bieri	1833
9	Rolf Zürcher	1814
10	Bernhard Probst	1673
11	Hans-Rudolf Locher	1669
12	Angelik Lazar	1655
13	Attila Szelindi	1593
14	Roger Kohler	1569
15	Peter Walther	1540
16	Martin Sturm	1526
17	Paul Schenk	-----
18	Peter Suter	-----

Resultate der 1. Runde:

Bernhard Probst	-	Paul Haldemann	= 0 : 1
Beat Rügsegger	-	Hans-Rudolf Locher	= ½ : ½
Angelik Lazar	-	Stefan Thuner	= 0 : 1
Simon Thuner	-	Attila Szelindi	= 1 : 0
Roger Kohler	-	Thomas Felder	= 0 : 1
Hans Thuner	-	Peter Walther	= 1 : 0
Martin Sturm	-	Bernhard Kunz	= 0 : 1
Hansueli Bieri	-	Paul Schenk	= 1 : 0
Peter Suter	-	Rolf Zürcher	= 0 : 1

26. Klub - Open 2010

Resultate der 2. Runde:

Paul Haldemann	-	Hans Thuner	= 1 : 0
Stefan Thuner	-	Hansueli Bieri	= 0 : 1
Bernhard Kunz	-	Simon Thuner	= ½ : ½
Thomas Felder	-	Beat Rüeegsegger	= 1 : 0
Hans-Rudolf Locher	-	Peter Suter	= 1 : 0
Rolf Zürcher	-	Bernhard Probst	= 1 : 0
Peter Walther	-	Angelik Lazar	= 0 : 1
Attila Szelindi	-	Martin Sturm	= ½ : ½
Paul Schenk	-	Roger Kohler	= 0 : 1

Resultate der 3. Runde:

Rolf Zürcher	-	Paul Haldemann	= ½ : ½
Simon Thuner	-	Thomas Felder	= ½ : ½
Hansueli Bieri	-	Bernhard Kunz	= ½ : ½
Angelik Lazar	-	Hans Thuner	= ½ : ½
Roger Kohler	-	Stefan Thuner	= ½ : ½
Beat Rüeegsegger	-	Attila Szelindi	= 1 : 0
Martin Sturm	-	Hans-Rudolf Locher	= ½ : ½
Peter Suter	-	Peter Walther	= ½ : ½
Bernhard Probst	-	Paul Schenk	= 1 : 0

Resultate der 4. Runde:

Paul Haldemann	-	Hansueli Bieri	= 1 : 0
Thomas Felder	-	Rolf Zürcher	= ½ : ½
Bernhard Kunz	-	Angelik Lazar	= ½ : ½
Stefan Thuner	-	Simon Thuner	= ½ : ½
Hans Thuner	-	Roger Kohler	= ½ : ½
Peter Suter	-	Beat Rüeegsegger	= 0 : 1
Hans-Rudolf Locher	-	Bernhard Probst	= 1 : 0
Peter Walther	-	Martin Sturm	= 0 : 1
Paul Schenk	-	Attila Szelindi	= ½ : ½

26. Klub - Open 2010

Paarungen der 5. Runde vom 9. Juni 2010:

Paul Haldemann (3 ½)	-	Thomas Felder (3)	= __ : __
Rolf Zürcher (3)	-	Hans-Rudolf Locher (3)	= __ : __
Simon Thuner (2 ½)	-	Hansueli Bieri (2 ½)	= __ : __
Beat Rüeegsegger (2 ½)	-	Bernhard Kunz (2 ½)	= __ : __
Angelik Lazar (2)	-	Roger Kohler (2)	= __ : __
Stefan Thuner (2)	-	Hans Thuner (2)	= __ : __
Martin Sturm (2)	-	Bernhard Probst (1)	= __ : __
Attila Szelindi (1)	-	Peter Suter (½)	= __ : __
Paul Schenk (½)	-	Peter Walther (½)	= __ : __

Wichtige Anmerkung: Leider wurde das Resultat der Partie Hans-Rudolf Locher – Peter Suter aus der 2. Runde falsch eingetragen und auch falsch gemeldet, sodass deshalb unkorrekte Paarungen entstanden sind. Mit dieser 5. Runde ist die Korrektur nun erfolgt!

Sind Partien bis eine Woche nach dem offiziellen Rundendatum noch nicht gespielt, werden sie für die Paarungen der nächsten Runde vorerst als remis angenommen. Nachgespielt werden müssen sie bis spätestens eine Woche nach der darauf folgenden Runde. Ist dann kein Resultat eingetragen, wird das Ergebnis definitiv als unentschieden angenommen, damit korrekte Paarungen für die nachfolgenden Runden entstehen.

Nächste Runde: 25. August 2010

Klub-Cup 2010

Für die erste Runde (Achtelfinalspiele) vom 12. Mai 2010 hat Paul Halde-
mann folgende Paarungen ausgelost:

Samuel Kummer - Roger Kohler	0:1 FF
Hans Ehrenguber - Marlies Wüthrich	1:0
Hans-Rudolf Locher - Angelik Lazar	*
Attila Szelindi - Martin Sturm	*
Hans Thuner - Renato Schär	*
Peter Liechti - Simon Thuner	0:1
Reto Moser - Heinrich Sommer	1:0
Bernhard Probst - Rolf Zürcher	0:1

** Bei Redaktionsschluss noch nicht gespielt.*

Nächste Runde: 16. Juni 2010

Simultan - Vorstellung

Am 28. April 2010 trat Beat Rüeegsegger gegen 7 Klubmitglieder/innen
an. Die Gegnerschaft hatte nichts zu bestellen. Beat gewann alle Partien in
souveräner Manier (7:0).

Herzliche Gratulation!

Zu den geschlagenen zählten Peter Walther, Hans-Rudolf Locher, Martin
Sturm, Roger Kohler, Christine Wenger, Renato Schär und Heinrich Som-
mer.

Merci an Hansruedi fürs Melden des Resultates.

Simultan - Museumsnacht in Bern

Am Freitag, 19. März 2010 fand in Bern die jährlich durchgeführte und beliebte Museumsnacht statt, welche jeweils zahlreiche Besucherinnen und Besucher anlockt. „Schwarzweiss“ war das diesjährige Thema der „Mobiliar“. In diesem Rahmen gab Gundula Heinatz (Mobiliar-Mitarbeiterin) an 15 Brettern eine Simultanvorstellung. Zahlreiche Gäste stellten sich spontan der Herausforderung, darunter auch Klubmitglied Hansruedi Locher!

Das Schlussresultat sprach eindrucksvoll für Gundula. In 41 Partien musste sie nur eine Partie verloren geben. Dazu kam noch ein Remis - herausgeholt von Hansruedi!

Merci an Maria für die Berichterstattung!



Ein Grossteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten gegen Gundula nichts zu bestellen.

Simultan - Museumsnacht in Bern



Gundula biss sich an Hansruedis Stellung die Zähne aus.

An Support mangelte es nicht...



Hansruedi hat gut Lachen. Das Remis gegen Gundula war für ihn ein toller Erfolg.

Gambit Schülerturnier (28.02.2010)

U10 (17 Teilnehmer/innen): Noah Rychener präsentierte sich schachlich in bestechender Form. Obwohl er gesundheitlich etwas angeschlagen war, liess er der Gegnerschaft keinen Hauch einer Chance und holte sich im Stile eines grossen Routiniers den Sieg in der U10-Kategorie. Jaasagan Sivanandan überraschte mit 3.5 Punkten aus 5 Runden. In den letzten zwei Runden waren die Gegner jedoch zu stark.

1. Rychener Noah, Signau (1518), 6.5 Punkte
2. Chanex Arnoud, Delley (-), 5.5 Punkte
3. Nägelin Lars, Oberdorf BL (1367), 5.5 Punkte
-
10. Sivanandan Jaasagan (-), 3.5 Punkte

U13 (36 Teilnehmer/innen): Das ganz grosse Exploit gelang keinem Vertreter aus Trubschachen. Lukas Rychener, Tizian Stettler und Kirushanth Sivanandan spielten aber ein gutes Turnier. Sie holten allesamt 4 Punkte und erfüllten die Erwartungen. Dank der Buchholz-Wertung belegte Lukas mit Rang 13 den besten Platz. Das Direktduell Tizian vs. Kirushanth konnte Letztgenannter in der vorletzten Runde für sich entscheiden. Etwas glücklich, aber mit hervorragendem Kampfgeist zog Tizian in der letzten Runde mit seinen „Teamkollegen“ gleich. Sarah Schär zeigte ebenfalls ein gutes Turnier und erkämpfte sich zwei Punkte. Schade konnte sie den z.T. klaren Materialvorteil nicht jedes Mal in einen vollen Punkt ummünzen.

1. Hoang Harry, La Tour-de-Peilz (1602), 7 Punkte
2. Rohrer Christophe, St-Imier (1582), 6 Punkte
3. Duruz Noé, Combremont-Petit (1518), 5 Punkte
-
13. Rychener Lukas, Signau (1406), 4 Punkte
15. Stettler Tizian, Marbach (-), 4 Punkte
18. Sivanandan Kirushanth, Trubschachen (-), 4 Punkte
34. Schär Sarah, Trubschachen (-), 2 Punkte

U18 (23 Teilnehmer/innen): Als Startnummer 14 konnte Renato Schär mit Platz 10 und vier Punkten die Erwartungen gut erfüllen. Sehr wichtig war der Sieg in der letzten Runde. Wie stark das ausgeglichene Turnier besetzt war, zeigt die Tatsache, dass der Favorit Ludovic Zaza (Elo 1925!) nur mit Platz 4 Vorlieb nehmen musste.

1. Kupper Nicolas, Herrenschwanden (1905), 5.5 Punkte
2. Schweizer Samuel, Schliern (1554), 5.5 Punkte
3. Dietiker Manuel, Enggistein (1821), 5 Punkte
-
10. Schär Renato, Trubschachen (1343), 4 Punkte

Der Berichterstatter: Rolf Zürcher

11. Jugendschach-Open Belp

7 Jugendliche im Einsatz!

Ueber die Pfingsttage fand ein dreitägiges Jugendschach-Open in Belp statt. Gleich sieben Jugendliche des Schachklubs Trubschachen beteiligten sich und erzielten wertvolle Erfahrungen.

In der **Kategorie U 10** konnte Noah Rychener für einmal die hohen Erwartungen nicht ganz erfüllen. Trotzdem hielt er sich jederzeit in der Spitzengruppe auf. Hingegen überraschte Jaasagan Sivanandan sehr positiv. Bei seinem ersten auswärtigen Turniereinsatz zeigte er ein kämpferisches Schach und erreichte hervorragende 4 Punkte aus sieben Partien, bravo! Elina Rychener war ebenfalls am Start und spielte recht gut, gegen Ende der Partien reichte die Konzentration noch nicht ganz aus.

In der Kategorie U 12 spielten Lukas Rychener und Tizian Stettler. Beide kämpften beherzt, hatten nicht immer Losglück und schlossen das Turnier gut ab. Lukas verlor leider die wichtige Schlussrunde, Tizian kam mit der langen Bedenkzeit noch nicht wunschgemäß zurecht.

Die **Kategorie U 14** wies ein sehr hohes spielerisches Niveau auf. Es gab keine geschenkte Punkte zu holen! Kirushanth Sivanandan spielte sehr gut und konnte bei seinem ersten Einsatz mit der langen Bedenkzeit sein Talent zeigen. Renato Schär spielte in den ersten Runden einmal mehr viel zu schnell und schöpfte sein spielerisches Potential nicht aus. Erst in der Schlussrunde gewann er dank souveränem und überlegtem Spiel.

Fazit: Der Einsatz der von Elina und den sechs Schülern hat mir sehr gut gefallen. Nun gilt es, weitere Turniererfahrungen zu sammeln!

Die detaillierten Resultate können bei www.skbelp.ch, Rubrik Jugendschach-Open eingesehen werden.

Paul Haldemann

Schülerturnier Münsingen

Podestplatz für Kirushanth Sivanandan aus Trubschachen

In Münsingen fand am Samstag 10.4.10 ein 5-rundiges Schülerschachturnier statt. Kirushanth Sivanandan aus Trubschachen klassierte sich hinter den Münsinger Lukas Oestmann und Ruben Häberli auf Rang 3. Alle drei haben 4 Punkte aus fünf Partien geholt. Dank einer besseren Feinwertung ist Lukas Oestmann Aaretaler Schachkönig 2010. Tizian Stettler aus Marbach erreichte mit 3 Punkten den 6. Rang, Elina Rychener aus Signau war einziges Mädchen und mit sieben Jahren jüngste Teilnehmerin. Sie hat sich mit 2 Siegen und einem Remis im 8. Rang klassiert.

Bericht von Margreth Rychener

Pressespiegel

*Schnellschach-Schweizermeister U10 -
Ein toller Erfolg für Nachwuchstalent
Noah Rychener (unten rechts)!*



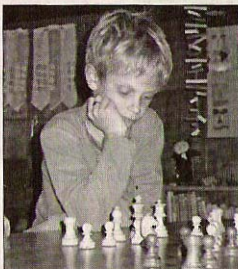
Die Sieger der Schweizer Jugend-Schnellschachmeisterschaft in Bern: (hinten v.l.) Kambaz Nuri (U18), Gabriel Glähwiler (U16), Nico Georgiadis (U14); (vorne v.l.) Davide Arcuti (U12), Noah Rychener (U10).
(Foto: Gerhard Jöri)

Zum ersten Mal fand die Schweizer Jugend-Schnellschachmeisterschaft im Hotel «Ador» in Bern statt. 102 Teilnehmer kämpften in fünf Kategorien um Ruhm und Ehre.

In der Kategorie U10 reihte Noah Rychener (Signau), jüngster Sprössling der Worber Jugendschachgruppe unter der Ägide von Ernst Rindlisbacher, Sieg an Sieg und beendete das Turnier mit dem Punktemaximum. Alle Achtung: Man darf sicher gespannt sein, was das junge Talent in Zukunft noch von sich hören lassen wird. Die Ränge 2 und 3 sicherten sich mit je 5½ Punkten Benjamin Brandis (Männedorf) und Samuel Jöri (Flumenthal).

Gefunden in der Schweizerischen Schachzeitung 3/2010

Wir gratulieren...



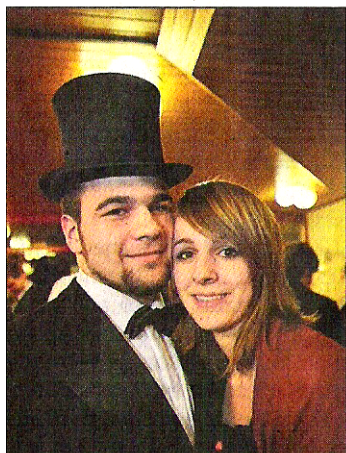
Noah Rychener

**Herzliche Gratulation zum
Schnellschach-Schweizermeistertitel
in der Kategorie U10
Deine Familie**

*Die Familie Rychener gratuliert
ihrem Sprössling in der Wochen-
zeitung vom 18. März 2010*

Pressespiegel

Am Freitagabend hat zum 23. Mal der Gymball des Gymnasiums Burgdorf stattgefunden. Gut 580 schick herausgeputzte Männer und Frauen – Lehrer, Schüler, Ehemalige – haben sich im Saalbau Kirchberg vergnügt.



Mann mit Hut, immer gut: Reto Wyss und Merema Rexhepollari.

«Mir gefällt sein Zylinder», sagt Merema Rexhepollari (Sumiswald, 18) mit einem Seitenblick auf ihren Freund Reto Wyss aus Burgdorf (19). Das junge Paar hat sich vor knapp einem Jahr am Gymnasium kennen gelernt und besucht heuer erstmals gemeinsam den Anlass. Der 19-jährige Burgdorfer studiert an der ETH Zürich Informatik und wohnt unter der Woche in einer Studentenwohnung in der Zwinglistadt. Wie oft sich das Paar an diesem Abend auf die Tanzfläche wagen will, ist noch unklar. «Ich denke, nicht allzu häufig», meint Wyss, der Ausschau nach ehemaligen Schulkollegen hält.

*„Gymball - wo sich Schick und Coolness die Hände reichen“
Gefunden in der Berner Zeitung vom 15. März 2010*

Fernsehen? Nein, lieber Schach

Vor drei Jahren sahen sie zum ersten Mal ein Brett – und heute zählen sie bereits zu den grössten Nachwuchshoffnungen im Schweizer Schach: Lukas, Noah und Elina Rychener aus Steinen bei Signau.



«Ein Springer am Rande bringt Kummer ins Lande», sagt Lukas Rychener. Der Junge sitzt am Schachschach in der Stube und erklärt dem Besucher Regeln und Taktik des Spiels. «Wenn ich den Springer nun hierhin setze, wie würden Sie reagieren?», fragt er. Die Antwort löst bei Elina, seiner jüngeren Schwester, ein Kopfschütteln aus. «Also ich», sagt sie und beginnt zu erklären, «würde das so machen.»

Die Rychener-Geschwister – Lukas (11), Noah (9½) und Elina (7) – müssen es wissen. Sie belegen bei den Schachwettkämpfen in ihrer Altersklasse jeweils Spitzenplätze. Noah Rychener wurde bei den U10 kürzlich Schnellschach-Schweizer-Meister. Und alle möchten später gerne Grossmeister werden.

Pressespiegel

Eher zufällig

Das Schachspiel haben die drei aber nicht etwa von ihren Eltern gelernt. Diese haben es mehr mit der Musik: Vater Markus Rychener, der in Schüpbach eine Metzgerei führt, spielt Cornett, Mutter Margreth Rychener, von Beruf Lehrerin, Querflöte. «Vom Schach hatten wir früher null Ahnung», sagt sie. Die Schachbegeisterung der Kinder ausgelöst hätten vier kurz aufeinanderfolgende Ereignisse.

«Darf ich erzählen?», fragt Noah. Selbstverständlich.

Also: Anfang 2007 war die in Steinen bei Signau wohnhafte Familie zu Besuch bei Freunden. Dort sahen die Kinder ein Schachbrett, stellten Fragen, Lukas wagte einen ersten Spielversuch, und Noah schaute fasziniert zu. Kurz darauf waren die Jungs bei ihren Grosseltern und entdeckten dort wiederum ein Brett. Etwas später, während eines Besuchs bei Noahs Gotte, kam eine Schach-Lern-CD in ihre Hände. Man wünschte sich die gleiche zu Ostern. Und als in der Zeitung noch eine Vorschau auf den Schach-Grand-Prix in Worb erschien, war es definitiv geschehen: Da wollte Lukas Rychener hin. Praktisch ohne Vorbereitung errang er in sieben Partien zwei Siege und ein Remis.

Grosser Aufwand

So kamen Lukas und wenig später auch Noah Rychener zum Schachklub Worb. Ihr Mentor dort ist Ernst Rindlisbacher, ein Mann mit ansteckender Begeisterungsfähigkeit. Jeden Donnerstag trainieren sie mit ihm. Mittwochs besuchen sie zudem den Spielabend des Schachklubs Trubschachen. Freitags treten sie per Internettelefon mit einem Prager Schachlehrer in Kontakt. Und jedes zweite Wochenende steht ein Wettkampf an: Berner Grand Prix, Qualifikationsturniere der Schweizer Meisterschaft, Mannschaftsmeisterschaften und dergleichen. «Das ist fast wie im Spitzensport», sagt Lukas Rychener.

Talente werden gefördert

Seine Schwester Elina spielt noch keine Langpartien. Aber auch sie habe das Talent, um international zu bestehen, vermutet Paul Haldemann, der mit dem Schachklub Trubschachen in der NLB spielt und sich stark in der Jugendförderung engagiert.

Fortsetzung - Bitte blättern

Pressespiegel

Selbstsicherer geworden

Oft treten Noah und Lukas Rychener gegen Erwachsene an, gegen Leute, die seit vierzig Jahren Schach spielen. «Wenn sie sich an den Tisch setzen und auf der Gegenseite ein Kind sehen, freuen sich manche schon über den Sieg. Und dann verlieren sie.» Das macht bestimmt schadenfreudig, nicht wahr? «Gar nicht», antwortet Lukas Rychener, «man kämpft nicht gegen einen Menschen, sondern gegen die Stellung seiner Figuren.» Dank des Schachs hätten die Kinder auch menschlich grosse Fortschritte gemacht, berichtet ihre Mutter. Noah zum Beispiel sei introvertiert gewesen, «heute ist er viel selbstsicherer». Zudem sei er auch nicht mehr so unterfordert wie anfänglich in der 1.Schulklasse.

Viel Bewegung

«Schach ist eigentlich gar nicht so kompliziert», sagt Lukas Rychener. «Man muss einfach Varianten rechnen und sich überlegen können: Was droht? Was will der Gegner?» Deshalb sei es ein so spannendes Hobby. Aber längst nicht das einzige. Wie andere Kinder bewegen sich auch Eliana, Noah und Lukas Rychener gerne draussen, sie schwimmen, spielen Fussball, fahren Rad. Nur der Fernseher, der ist manchmal monatelang nicht eingeschaltet.

Bericht aus der Berner Zeitung vom 12. April 2010



Leserwettbewerb

Zu Ehren des Schach-Weltmeisters sind vorliegend fünf Kombinationen mit Anand-Beteiligung zu lösen. Aufgaben 3 & 5 zeigen, dass auch er schlagbar ist. Vorausgesetzt man findet die richtige Kombination... Bitte gebt mindestens die Hauptzugfolge an.

Lösungen bis **Montag, 27. September 2010** an mich.

Neuer Chronist - neue Teilnehmer/innen am Wettbewerb? - Bin gespannt.



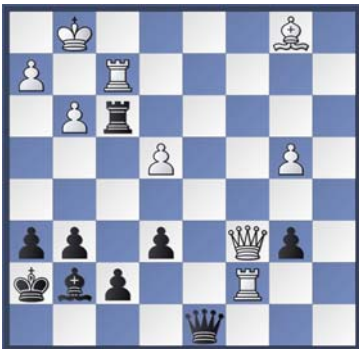
AUFGABE 1
Anand-Leko, Munich 1994
Weiss am Zug



AUFGABE 2
Ivanchuk-Anand,
Reggio Emilia 88,
Schwarz am Zug



AUFGABE 3
Miles-Anand,
Rome 1990
Weiss am Zug



AUFGABE 4
Nikolic-Anand,
1997
Schwarz am Zug



AUFGABE 5
Polgar-Anand
Wijk aan Zee 1998
Weiss am Zug

Juni bis Oktober 2010

WICHTIGE TERMINE

SMM:

- 4. Runde: 12.-13. Juni 2010
- 5. Runde: 26.-27. Juni 2010
- 6. Runde: 28.-29. August 2010
- 7. Runde: 25.-26. September
- 8. Runde (NLB): 2. Oktober 2010
- 9. Runde (NLB): 3. Oktober 2010

Klub:

- Ferien Klublokal: 1. Juli - 4. August 2010
- 18. August 2010: Theorie mit Paul Haldemann

Schweizer Einzelmeisterschaft, Lenzerheide:

8.-16. Juli 2010

Schachfestival Biel/Bienne:

17.-30. Juli 2010

Jugendschach:

- Berner Schüler-Grand-Prix Wabern: 20. Juni 2010
- Schweizer Meisterschaft U10/U12/U14: 1.-4. Juli 2010
- Berner Schüler-Grand-Prix Kirchberg: 22. August 2010
- Berner Schüler-Grand-Prix Solothurn: 12. September 2010
- Berner Schüler-Grand-Prix Zollikofen: 24. Oktober 2010